

UMSETZUNG DES EUROPÄISCHEN GRÜNEN DEALS IN LOKALE MASSNAHMEN

Erklärung der europäischen Kommunal- und Regionalpolitikerinnen und -politiker

Wir, die lokalen und regionalen Entscheidungsträger Europas, bekräftigen unsere Entschlossenheit, die Ziele des europäischen Grünen Deals in unseren Gemeinden und Regionen zu erreichen und für eine bestmögliche Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und lokalen Gemeinschaften zu sorgen.

Teil 1: Vorwort

Wir sind uns bewusst, dass die Situation weltweit derzeit kritisch ist und Europa momentan mit drängenden Herausforderungen konfrontiert ist, wobei die Bemühungen um Lösungen für die Dreifachkrise des Planeten¹ drohen, aufgrund der instabilen geopolitischen Lage zunichtegemacht zu werden. In diesem Zusammenhang bildet der europäische Grüne Deal eine transformative Vision für eine nachhaltige Zukunft Europas, die es zu wahren und weiterzuentwickeln gilt.

Nun da die EU nach den Wahlen 2024 in eine neue Phase eintreten wird – die Umsetzungsphase des Grünen Deals –, sollte der Schwerpunkt viel stärker auf die Formulierung von Strategien gelegt werden, die die Ergreifung von „no regret“-Maßnahmen ermöglichen und die Umsetzung von Lösungen vor Ort sowohl für den Klimaschutz als auch für die Anpassung an den Klimawandel beschleunigen. Diese werden einen spürbaren Mehrwert für die Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger mit sich bringen und gleichzeitig die Verwirklichung der Klimaneutralität vorantreiben.

Den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften kommt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des europäischen Grünen Deals zu. Angesichts unserer Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen sind wir am besten in der Lage, die lokalen Interessenträger und die Bevölkerung vor Ort einzubeziehen, indem wir die für erfolgreiche lokale Initiativen erforderlichen Voraussetzungen schaffen und entsprechende Unterstützung bieten, um dem europäischen Grünen Deal in Form sinnvoller, wirksamer und greifbarer Maßnahmen zum Nutzen aller Gestalt zu verleihen.

Um unseren Verpflichtungen nachzukommen, müssen wir im richtigen Kontext handeln. Während wir uns auf die Konzipierung von Strategien konzentrieren, die den Bürgerinnen und Bürgern, Interessenträgern und Unternehmen dabei helfen sollen, sich zu engagieren, sollte unsere Fähigkeit zur Mobilisierung und Umsetzung stärker in den europäischen Grünen Deal eingebettet werden. Zugleich sollte bei der Entwicklung des europäischen Rechts- und Unterstützungsrahmens unseren Bedürfnissen, den uns im Wege stehenden Hindernissen und unseren Möglichkeiten Rechnung getragen werden.

¹ [What is the Triple Planetary Crisis? | UNFCCC](#).

Wir, die europäischen Kommunal- und Regionalpolitikerinnen und -politiker

- bekräftigen unsere Entschlossenheit, bei der **Umsetzung ehrgeiziger und transformativer Maßnahmen** zur Verwirklichung des europäischen Grünen Deals vor Ort als wichtige Verbündete der Europäischen Union und der Mitgliedstaaten zu agieren;
- erklären uns erneut bereit, unsere **Kapazitäten und Kompetenzen stärker auszubauen**, um Projekte des Grünen Deals durchzuführen und in den verschiedenen Politikbereichen sowie bereichsübergreifend Innovation, Zusammenarbeit und Bürgerbeteiligung zu fördern;
- betonen, dass die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften zur aktiven Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern, Interessenträgern und Unternehmen viele **maßgeschneiderte konkrete Maßnahmen und Ziele** auf den Weg bringen; halten jedoch eine **bessere Integration der Multi-Level-Governance und einen direkten Zugang zu Finanzmitteln** für erforderlich;
- begrüßen die **steigende Zahl an EU-Unterstützungsinstrumenten**² für lokale und regionale Gebietskörperschaften in den verschiedenen Maßnahmenbereichen des europäischen Grünen Deals; **geben jedoch zu bedenken**, dass diese Zunahme nicht unbedingt einer größeren messbaren Wirkung³ gleichzusetzen ist;

Teil II: Empfehlungen

In diesem Zusammenhang vertreten wir, die europäischen Kommunal- und Regionalpolitikerinnen und -politiker, folgende Ansicht:

1. wir fordern die beiden gesetzgebenden Organe und die Mitgliedstaaten auf, neue wirksame **Multi-Level-Governance**-Verfahren zu entwickeln, die eine volle Anerkennung, Sichtbarkeit und Unterstützung bieten, um beschleunigte und breit angelegte Maßnahmen lokaler und regionaler Akteure zu ermöglichen, und gleichzeitig unsere unterschiedlichen Gegebenheiten und Mittel zur Verwirklichung von Klimaneutralität und Resilienz anzuerkennen;
2. wir rufen die beiden gesetzgebenden Organe und die Mitgliedstaaten auf, Verbesserungen für ein harmonisiertes Überwachungssystem im Rahmen des Governance-Systems für die Energieunion einzuführen, um dank mit den nationalen Energie- und Klimaplänen übereinstimmender und den nationalen Besonderheiten Rechnung tragender Überwachungssysteme eine **Berücksichtigung der Bemühungen und Beiträge der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften** zu ermöglichen;

² Unter anderem Initiativen wie der Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie, die Vereinbarung für Grüne Städte und die Initiativen „Kreislauforientierte Städte und Regionen“ und „Intelligent Cities Challenge“.

³ [Die Auswirkungen der Klima- und Energieinitiativen der EU auf die Klimawende in Städten](#), AdR, Europäische Union, 2023.

3. wir fordern die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten auf, den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und ihren Interessenträgern angemessene **Plattformen zur Unterstützung des Kompetenz- und Kapazitätsaufbaus** bereitzustellen, um die Umsetzung des Grünen Deals und seine Überwachung zu erleichtern;
4. wir rufen die Europäische Kommission auf, uns **flexiblere und inklusivere Unterstützungsinstrumente⁴** zur Verfügung zu stellen, mit denen wir unsere einzigartigen Herausforderungen entschlossener in Angriff nehmen können, indem wir die durch den lokalen und regionalen Kontext gebotenen Chancen nutzen, und gleichzeitig die Zugänglichkeit und Inklusivität der unterstützenden Instrumente und Finanzierungsquellen (z. B. Kohäsionsfonds, Aufbaufonds, Fonds für einen gerechten Übergang, Klima-Sozialfonds) für eine breitere Gruppe lokaler und regionaler Gebietskörperschaften zu verbessern;
5. wir fordern stärkere **Synergien zwischen den EU-Unterstützungsinstrumenten⁵ und den Initiativen, Planungsverfahren und Maßnahmen der Mitgliedstaaten**, um für eine größere gegenseitige Stärkung und Inklusivität zu sorgen und die technische und finanzielle Unterstützung zu bieten, die die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften benötigen, um den europäischen Grünen Deal vor Ort umzusetzen;
6. wir fordern, den Schwerpunkt auf **Synergien zwischen bestehenden EU-Finanzierungs- und -Unterstützungsinstrumenten⁶** zu legen, um eine größere Wirkung zu erzielen und kontraproduktives politisches Silodenken, Doppelarbeit und unnötigen Verwaltungsaufwand zu vermeiden;
7. wir rufen die beiden gesetzgebenden Organe auf, **zusätzliche finanzielle Mittel der EU zur direkten Unterstützung** bei der Umsetzung des Grünen Deals auf lokaler und regionaler Ebene **vorzusehen**, damit die politischen Verpflichtungen dank zuverlässiger Umsetzungskanäle erfüllt werden können;
8. wir fordern, die Mittel für die Regional- und die Kohäsionspolitik der EU besser mit den Zielen des Grünen Deals und den Unterstützungsinstrumenten⁷ für die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften abzustimmen und zu integrieren;

4 Unter anderem Initiativen wie der Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie, die Vereinbarung für Grüne Städte und die Initiativen „Kreislauforientierte Städte und Regionen“ und „Intelligent Cities Challenge“.

5 Idem.

6 Idem.

7 Idem.

9. wir empfehlen, eine stärker **leistungsorientierte Finanzierung** mit Mechanismen zur Belohnung der lokalen Gebietskörperschaften in Abhängigkeit davon, inwieweit sie die ökologischen und sozialen Ziele sowie das Ziel einer klimafreundlichen Wirtschaft erreicht haben, wobei den nationalen Besonderheiten der einzelnen EU-Mitgliedstaaten Rechnung getragen werden sollte;
10. wir schlagen eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Kommission und dem Ausschuss der Regionen im Rahmen einer **Taskforce „Der Grüne Deal – Going local“** vor, die als zentrale Anlaufstelle für die Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften dienen, die Bemühungen im Rahmen der verschiedenen unterstützenden Instrumente der EU koordinieren und Orientierungshilfen für die Abstimmung der Maßnahmen des europäischen Grünen Deals mit den lokalen und regionalen Kapazitäten und Bedürfnissen geben soll;

Teil III – Schlussfolgerungen

Zur erfolgreichen Umsetzung des europäischen Grünen Deals müssen die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften unbedingt als Schlüsselakteure des Wandels agieren können.

Durch den **Ausbau unserer Kapazitäten, eine gezielte finanzielle Unterstützung, das Aufbrechen politischen Silodenkens** und **strukturelle Dialoge** kann sich die EU unter Berücksichtigung der lokalen und regionalen Gegebenheiten das Potenzial lokaler und regionaler Initiativen zur Förderung eines nachhaltigen Wandels zunutze machen. Dieser Ansatz baut auf dem Vertrauen auf, das die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen in die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften setzen, und sorgt so für eine kontinuierliche Koordinierung und Abstimmung und verleiht dem europäischen Grünen Deal einen Schub, der dadurch von einem bloßen Streben zu greifbarer Realität wird.